


Curriculum vitae Alex R. Furger

Zur Person: Alex R. Furger, geboren am 30.5.1951 in Basel, Schulen in Basel und Reinach/BL, Gymnasium in Münchenstein, Matura-Abschluss "Typ C", 1970

Auszeichnung 1: 1970: Erster Preis für die wissenschaftliche Arbeit «Ein frühmittelalterliches Frauengrab aus Reinach BL» bei «Schweizer Jugend forscht»


Auszeichnung 2: 1973: Prof. Paul Stintzi-Stipendium der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (Österreich)


Studium: 1970–76: Ur- und Frühgeschichte (inkl. Provinzialrömische Archäologie) an der Universität Basel. Nebenfächer: Mittelalterliche Geschichte (Mittelalterarchäologie), Anthropologie und Geographie; Vorlesungsbesuche in Geologie, Zoologie, Anatomie, Historiographie, Klassischer Archäologie, Hethitologie und Ägyptologie

Studienbegleitend: 1968–74: Mitarbeit in den Bereichen archäologische Fundrestaurierung, Museologie und wissenschaftliche archäologische Auswertungen in der Kantonsarchäologie Baselland, örtliche Leitung mehrere kleinerer Ausgrabungen in Reinach/BL (→ Furger 1973; Furger 1975; Furger 1977 [2x];  Furger 1978)

Reisen 1: 1972, 1981, 1990: 16 Monate Reisen (Privatexkursionen) in die Sahara, durch Westafrika (Sahel) und den Orient: Feldstudien über das traditionelle lokale Handwerk, insbesondere die Metallverarbeitung (Silber-, Gold- und Eisenschmiede, Gelbgieser etc.)

Urgeschichte: 1975–76: Leiter der damals grössten archäologischen Ausgrabung in der Schweiz, den neolithischen Seeufersiedlungen von Twann am Bielersee (um 3000 v.Chr.; 64–82 Mitarbeitende vor Ort), im Auftrag des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern

Forschungen zum Neolithikum: 1976–82: Stellvertretender Auswertungsleiter (zusammen mit Prof. Werner E. Stöckli) während der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Grabungsergebnisse von Twann; Redaktor und Mitherausgeber der Monographien-Reihe «Die neolithischen Ufersiedlungen von Twann» mit 20 Bänden (2 )

Master: 1977: Diplomarbeit in Ur- und Frühgeschichte: «Der bronzezeitliche Einbaum von Twann» an der Universität Basel ()

Dissertation: 1980: «Die Siedlungsreste der Horgener Kultur in Twann» an der Universität Basel (Experten und Examinatoren: Prof. Elisabeth Schmid[†] und Prof. Ludwig Berger) ()

Popularisierung 1: 1983: Herausgabe des populärwissenschaftlichen Buches «Vor 5000 Jahren. So lebten unsere Vorfahren in der Jungsteinzeit» (zusammen mit Fanny HVerlag Paul Haupt, Bern; 2000 Expl., nach 2½ vergriffen)

Römische Archäologie: 1982–2011: Vollzeitstelle als Archäologe in der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft, zuerst als wissenschaftlicher Assistent am Römermuseum in Augst; seit 1984 als Direktor desselben Museums

Funktion: Seit April 1986 (bis Mai 2011): Direktor der Römerstadt Augusta Raurica (50–70 Mitarbeitende)

Universitäten: Ab ca. 1999: Intensivierung der langjährigen Kooperation mit der Universität Basel in den Bereichen Archäologie, Alte Geschichte und Naturwissenschaften; wissenschaftliches Coaching von Abschlussarbeiten über Augusta Raurica von mehr als 20 Doktoranden/-innen und rund 30 Master-Abgängern an 10 verschiedenen Universitäten in der Schweiz, in Deutschland, Belgien und Italien

Kommissionsmitgliedschaft 1: 1996–2010: Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission für Aventicum (Avenches/VD)

Kommissionsmitgliedschaft 2: 2000–2003: Präsident der Wissenschaftlichen Kommission der Gesellschaft «Archäologie Schweiz» (Mitglied seit 1997)

Kulturkonferenz: April 2001 bis Ende März 2003: Leiter der Kulturkonferenz des Kantons Basel-Landschaft (Rotationsprinzip)

- Auszeichnung 3: 2003: Die von A. R. Furger geleitete Römerstadt Augusta Raurica erhält den «Baselbieter Heimatschutzpreis 2003» für die wissenschaftliche Arbeit, verschiedene Restaurierungsprojekte, die erfolgreiche Vermittlungsarbeit und für das langfristige Entwicklungskonzept für Augusta Raurica
- Reisen 2: 2010–heute: Mehrere Reisen nach Indien, Ladhak, Myanmar, Usbekistan und Nepal, immer kombiniert mit Werkstattbesuchen bei den verschiedensten Handwerkerinnen und Handwerkern
- Popularisierung 2: 2011: Herausgabe des populärwissenschaftlichen Buches «Ruinenschicksale. Naturgewalt und Menschenwerk» (Verlag Schwabe AG, Basel)
- Forschung 1: Juni 2011 bis Februar 2016: Forschungsprojekt über das römische Buntmetallhandwerk in Augusta Raurica (Ausgrabungsbefunde der Werkstätten, Technologie, Produktionspalette, Fehlgüsse und Halbfabrikate, Einrichtungen und Werkzeuge, **Schmelztiegel**, Experimentelle Archäologie usw.)
- Forschung 2: 2013–2016: Mehrere intensive Aufenthalte in traditionell arbeitenden Buntmetall-Werkstätten in **Nepal** (Modellierer, Giesser, Ziseleure, Vergolder usw.). Ausführliche Dokumentation eines allmählich wohl aussterbenden Kunsthandwerks (Buchprojekt).
- Forschung 3: Seit 2015 weitere kleinere Forschungsprojekte (Historische Schleif- und Poliermittel, Stahlerzeugung vor 2000 Jahren, Geschichte des Schraubstocks, Entwicklungsgeschichte von Schmelztiegeln usw.)
- Hobbies: Reisen, Jugendstil, Architektur (Jugendstil, Orient und Indien), traditionelles Kunsthandwerk im Orient und in Afrika, praktisches Arbeiten mit Metallen (Silber- und Bronzeschmieden, Eisenschmieden, Giessen, Ziselieren, Holzbearbeitung usw.).